

Als Sandokan seine Füße wieder auf die Insel setzte, atmete er tief auf. Vielleicht sehnte er sich in diesem Augenblick nicht nach Labuan, und vielleicht vergaß er auch für einen Augenblick Marianna.

Er stieg schnell die Stufen hinauf, die zu seinem Hause führten.

„Giro-Batol,“ sagte er, sich zu dem Malaien umwendend. „Geh in deine Hütte, teile den Piraten meine Ankunft mit, sage ihnen aber, daß sie mich nicht stören sollen.“

„Kapitän, niemand wird Euch stören, da Ihr es so wünscht.“

14. Kapitel

Sandokan und Yanez

Als Sandokan den Gipfel des großen Felsens erreicht hatte, trat er an den Rand und blickte nach Osten, wo Labuan lag.

Ein Seufzer entfuhr seinen Lippen, und er senkte das Haupt auf die Brust.

„Schicksal!“ murmelte er.

Er tat ein paar kräftige Atemzüge und schritt dann nach seinem Hause, in dem ein Zimmer erleuchtet war.

Er blickte durch die Fensterscheiben und sah einen Mann, der, den Kopf auf die Hände gestützt, vor einem Tisch saß.

„Yanez,“ sagte er traurig lächelnd. „Was wird er wohl sagen?“